

**Im leisen Gesang der Winde  
versuche ich mitzusingen  
nur leise  
sonst erlischt die Freude.**

**\* \* \***

**Weine nur  
regenbogenfarbener Tautropfen  
niemand  
hat deine Schönheit erkannt  
dein Tautropfendasein.**

**\* \* \***

**Nichts  
bleibt vergessen  
alles  
ist gespeichert  
in jeder Zelle meines Körpers  
das liebliche Empfangen  
das zerstörende Denken  
das Jetzttun für morgen.**

**\* \* \***

**Ich öffne mich  
dem Nichts  
leicht  
sind die Geschenke dieses Abends  
ein Abend  
im Frühling  
vor der Nacht.**

**\* \* \***

**Wenn Mauern  
löchrig werden  
zwischen offenen Händen  
geschlossene Augen sehend  
verdampft Glaube  
zerrinnt Wissen.  
Das sprudelnde Bächlein  
kennt keine Angst.**

**\* \* \***

**Der Tag**

**im Strudel von Jetzt  
hat sich der Nacht zugeneigt  
fällt dem neuen Morgen  
dem neuen Jetzt entgegen.**

**\* \* \***

**Barfuss  
fühle ich das Leben näher  
spüre ich das taunasse Gras  
die anderen Füsse.**

**\* \* \***

**Schleifspuren  
du mit ich  
ich mit du  
lachfremd im eigenen Stall.**

**\* \* \***

**Zu müde  
viele Arbeitskräfte  
von Brotarbeit mit Schleifspuren  
zu abgenützt.**

**\* \* \***

**Wenn die Blätter tanzen  
tanze ich mit  
lass mich fallen  
ins Ungewisse  
ins Sein.**

**\* \* \***

**Meinen  
ist kein Wissen  
Wissen noch nicht das Erleben  
und im Erleben  
liegt das Vorübergehen.**

**\* \* \***

**Ein Hauch von du  
für mich  
ein Schimmer  
von ich für du  
ein winziger Moment  
ein Stillstehen im suchen**

**jetzt.**

\* \* \*

**Wenn sie sinken  
die Morgennebel  
und bleiben  
wenn der Ostwind  
in den Baumkronen auf Wärme wartet  
die hockenden Krähen umspielt  
suche ich  
das vergessene Morgenlied.**

\* \* \*

**Sie singen wieder  
die Vögel  
singen  
vielleicht nur noch einmal  
für mich  
für dich  
oder nur für sich.**

\* \* \*

**Jedes Erwachen  
auf diesem Planeten  
ist schmerzhaft  
darum schlafen fast alle  
doch  
je mehr ich wach werde  
umso mehr Schönheit  
belebt mein Sein.  
Alle  
die ein Liebesfeuer nähren  
sind miteinander verbunden.**

\* \* \*

**Warum  
liebe ich dich so sehr  
untergehende Sonne?  
Auch du  
gehst nicht verloren  
stirbst nicht  
du bringst dem neuen Morgen  
die neue Hoffnung  
das neue Leid.**

\* \* \*

**Die letzte Wolke**

**am Abendhimmel  
verschmilzt mit der Dämmerung  
öffnet sich  
dem klaren Licht der Sterne  
und sie alle  
sind eins geworden  
die unendlichen Räume  
die Wolke  
die Sonne und die Nacht.**

**\* \* \***

**Dunkelheit  
wo hast du das Licht gelassen  
wohin eilen sie so hastig  
die seelenlosen Leiber?  
Ich bleibe stehen  
warte den Morgen ab.**

**\* \* \***

**Die Stunden vor der Nacht  
der Abend  
sind wie Stunden des Verliebtseins.  
Nach Mitternacht  
kann ein schleichendes Bangen  
ein nüchternes Fragen kommen.**

**\* \* \***

**Die Nacht  
hat uns umfassen  
vielleicht  
nicht die letzte Nacht.  
Eine kleine Freude  
hat die Angst an die Hand genommen  
schläft mit ihr in den Morgen.**

**\* \* \***

**Der klare Nachthimmel  
flüstert mir Vertrauen zu  
gewaltige Räume  
ein Auslöschen und  
Neuwerden.**

**\* \* \***

**Nacht  
ist nicht nur das Fehlen von Licht  
Nacht**

**ist nicht nur Dunkelheit  
Nacht  
ist nicht nur Angst  
nicht nur weinen in Seidenkissen  
Nacht  
ist auch Loslassen.**

**\* \* \***

**Wenn die Nächte nähergekommen  
in mir ausgebrochen sind  
lache ich dem Morgen entgegen.**

**\* \* \***

**Nacht kann sein  
wenn alles, was ich festhalte  
nutzlos geworden ist.  
Vielleicht  
liegt der Wert in der Nutzlosigkeit.**

**\* \* \***

**Nacht kann auch sein  
Ideologie und andere Gedankenleichen.  
In so einer langen Nacht  
schmelzen die Masken  
der Tod  
trägt das Lichtlein  
bis  
das Leben  
wieder lacht.**

**\* \* \***

**Ein Tag  
in die Nacht geträumt  
eine Nacht  
in den Tag überschlafen.  
Wo  
Leid und Freude  
sich überschneiden  
ist vielleicht  
Liebe möglich.**

**\* \* \***

**Wenn ich stürbe  
in diesen Minuten  
in all dem Orgelgedröhn  
eingezwängt**

**in diesen Kirchenbank  
inmitten  
der Leute vom Dorf  
wenn ich stürbe  
ohne Priester  
nur so knien bliebe  
wenn die Andern  
gegangen sind?**

**\***

**Von den Augen erzählen  
von den Augen der tiefen Nacht  
sie haben den Tag gesehen  
ich sah sie lachen  
am warmen Frühlingsabend  
einer neuen Nacht entgegenlachen  
habe ihre Vorahnung herausgelesen  
den lieblichen Morgen.**

**+ \* \***

**Erlöscht nicht  
ihr Augen  
ich nehme die Schönheit auf  
jetzt  
meine wache Seele antwortet euch.**

**\* \* \***

**Deine frohen wachen Augen  
erinnern mich an vergessene Träume.  
Gut  
du bist da.  
Kein Bessitzenwollen  
Freude  
auch ein leiser Schmerz.**

**\* \* \***

**Wenn mich andere Augen treffen  
wenn Geschwätzigkeit verstummt  
mich Hände berühren  
sehe ich das Bächlein in mir  
ein Nehmen  
ein Geben.**

**\* \* \***

**Ihre Träume hinter Glas  
tote Träume.**

**Ich weigere mich  
nehme ihn nicht an  
den desinfizierten Tod. Wenn es regnet im Tal  
wenn ein Schneesturm in den Bergen  
meinen Körper überdeckt  
solches Sterben nehme ich an.**

**\* \* \***

**Ausgelöscht  
bin ich morgen schon  
wenn meine Seele es will.**

**\* \* \***

**Dem Tuch  
kann ich nicht entrinnen.  
Oftmals darunter eingerollt  
zusammen lachend  
einander warm gegeben  
lebensvoll.  
Vielleicht heute noch  
morgen oder übermorgen  
ausgestreckt  
ich allein unter der Decke.**